

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **W. Zimmermanns Großer deutscher Bauernkrieg**

**Zimmermann, Wilhelm**

**Stuttgart, 1913**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-325975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-325975)

der Fürsten an reißigen Knechten und bewaffnetem Landvolk auf 30 000. Hartmuth entwich, da er sah, daß er die Burg gegen solche Macht und das Geschütz nicht halten konnte, und sie ergab sich am 16. Oktober. Dann zerstörten sie dem Fromen von Hutten sein Schloß Saalmünster, seine anderen Burgen besetzten sie; zweien anderen Genossen des geächteten Franz, dem Philipp Weiß brachen sie seine Burg Haußen, dem Rudeker sein festes Haus Ruckingen; selbst Albrecht von Mainz schätzten sie um 25 000 Gulden, „weil er einen Trupp sickingischer Pferde habe unverwehrt über den Rhein gehen lassen; das sei der Ursachen eine, die anderen stecken in der Feder.“ Entfernteren Verbündeten, wie den Grafen Wilhelm von Fürstenberg und Eitel Fritz von Bollern und der fränkischen Ritterschaft, drohte die Rache wenigstens für die nächste Zukunft.

Jetzt, da die Uebermacht auf Seiten der Fürsten zu sein schien, sah Sickingen sich in dem Falle, wie alle an der Spitze einer Opposition. Hinter ihm wichen sie von ihm ab, oder sie hielten sich passiv. Um so mehr hoffte er auf seine treuen Freunde, auf die Fürstenberge, auf die Hutten und auf das lutherische Volk. So kam das Frühjahr 1523. Ulrich Hutten war nach Oberschwaben, Fromen Hutten in die Schweiz gegangen, um Hülfe zu werben; Balthasar Stör warb am Oberrhein, der treue Franz Bof in Niederdeutschland; selbst von Böhmen aus kamen Zusagen reblicher Ritterhülfe. Sickingen selbst baute und befestigte fort auf dem Landstuhl, wo er sich einschließen wollte, und sich wenigstens drei bis vier Monate zu halten hoffte, bis seine Freunde zum Entsatz ankommen könnten.

Gegen Ende April umlagerten die drei Fürsten mit ihrem Heere den Landstuhl, mit trefflichem, wohlbedienten Geschütz. Am 30. April begann die Beschießung. Die noch neuen Mauern litten bald sehr von den Kugeln. Als Sickingen nach einer Schießcharte ging, um den Gang des Sturmes zu übersehen, traf gerade eine dahin gerichtete Karthaune so gut, daß sie das Verteidigungsgerüst, daran Sickingen lehnte, auseinander warf und ihn selbst an einen spitzigen Balken schleuderte: betäubt, tödtlich verwundet fiel er zur Erde.

Seine Getreuen trugen ihn in's Burggewölbe. Als er wieder zu sich kam, klagte er über die säumigen Bundesgenossen: „Wo sind nun,“ rief er, „meine Herren und Freunde, die mir so viel zugesagt haben? Wo ist Fürstenberg? wo bleiben die Schweizer? die Straßburger?“ Der Bote, den er, als die Fürsten ihn zu bedrängen anfangen, an den entfernten Fürstenberg um Entsatz gesandt, war den Fürstlichen in die Hände gefallen; Wilhelm erfuhr die Noth des Freundes erst mit seinem Tode. In der Schweiz hatte Ulrich von Hutten umsonst gearbeitet; Ulrich von